

FACHKOMMISSION  
DES OSTSCHWEIZER STRAFVOLLZUGSKONKORDATES  
ZUR ÜBERPRÜFUNG DER GEMEINGEFÄHRLICHKEIT VON STRAFTÄTERN UND STRAFTÄTERINNEN

---

**JAHRESBERICHT 2020**

---

**I. EINLEITUNG**

**1. Mitglieder**

Die Fachkommission setzte sich im Jahr 2020 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Präsidium:**

Frau Dr. iur. Ursula Frauenfelder Nohl *Kanton Zürich*

**Bereich Strafverfolgung/Gerichte:**

Frau lic. iur. Claudia Wiederkehr (bis 31.07.2020) *Kanton Zürich*  
Herr Dr. iur. Peter Straub *Kanton St. Gallen*  
Frau lic. iur. Barbara Reifler *Kanton Thurgau*  
Herr lic. iur. Bruno Ulmi Stuppani *Kanton Graubünden*  
Frau lic. iur. Judith Vogel *Kanton Zürich*

*(gewählt durch die Strafvollzugskommission des OSK auf dem Zirkularweg im Mai 2020)*

**Bereich Psychiatrie:**

Herr Dr. med. Markus Bünler *Kanton Graubünden*  
Frau Dr. med. Anna Gerig *Kanton St. Gallen*  
Frau Dr. med. Christiane Thomas-Hund *Kanton St. Gallen*  
Herr Dr. med. Ulf Sternemann *Kanton Zürich*  
Herr Dr. med. Ingo Pude *Kanton Thurgau*  
Herr Dr. med. Markus Ernst *Kanton Schaffhausen*

**Bereich Vollzug:**

Herr lic. iur. Christian Pfenninger *Kanton Appenzell-Ausserrhoden*  
Herr Dr. phil. Claudio Vannini *Kanton St. Gallen*  
Herr Christian Klein *Kanton Zürich*  
Herr MLaw Reto Kropf *Kanton Thurgau*

## **2. Arbeitsweise**

Die Fachkommission tagt in der Regel alle drei Wochen in Viererbesetzung, wobei an den Sitzungen jede Fachrichtung (Strafverfolgung, Psychiatrie und Vollzug) vertreten sein muss. Mitglieder, die bereits mit der zu beurteilenden Person beruflich befasst waren oder befasst sind, treten in den Ausstand. Wie bis anhin werden die Fälle vom Sekretariat aufgearbeitet, im Referentensystem vorbereitet, an den Sitzungen vom Referenten präsentiert und im Gremium unter dem Vorsitz der Präsidentin beraten. Durch die regelmässige Sitzungsteilnahme der Präsidentin wird eine grösstmögliche Einheitlichkeit der Beurteilung angestrebt. Die Fachkommission nimmt gegenüber den Vollzugsbehörden eine beratende Funktion wahr. Zur Qualitätskontrolle ersucht die Fachkommission die Vollzugsbehörden, die nach der Stellungnahme der Fachkommission ergangene Verfügung einzureichen.

## II. RÜCKBLICK

### 1. Kommissionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden der Fachkommission zur Beurteilung der Gemeingefährlichkeit insgesamt 72 Fälle vorgelegt. Um dem Ziel einer speditiven und effizienten Arbeitsweise gerecht zu werden und zeitliche Verzögerungen zu vermeiden, wurden die Fallvorlagen nach Möglichkeit jeweils auf das nächste Sitzungsdatum angesetzt. Aufgrund der Befangenheit einzelner Kommissionsmitglieder war dies jedoch nicht durchgehend möglich. Insgesamt wurden der Fachkommission im Jahre 2020 in 17 Kommissionssitzungen zwischen zwei und sieben Fälle zur Stellungnahme vorgelegt. Wegen der Ausstandsregelung oder aus Krankheitsgründen mussten in sechs Sitzungen jeweils ein bis zwei weitere Kommissionsmitglieder als Ersatzmitglieder mitwirken. Während der Ferienabwesenheiten der Präsidentin übernahmen Dr. iur. P. Straub und lic. iur. C. Wiederkehr jeweils den Vorsitz. In der Regel ergab sich auch im Jahr 2020 eine durchschnittliche Fallbearbeitungsdauer von sechs bis acht Wochen.

Die Fachkommission hielt im ersten Semester 2020 zehn und im zweiten Semester sieben Sitzungen ab.

Trotz der Corona-Pandemie fand keine Sistierung der Gemeingefährlichkeitsbeurteilung durch die Fachkommission statt. Stattdessen wurden ganz im Sinne der angeordneten Massnahmen und Empfehlungen des Bundes zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 zehn Sitzungen der Fachkommission nicht wie üblich vor Ort, sondern via Telefonkonferenz abgehalten.

### 2. Gesamtkommission

Am 13. Januar 2020 fand die Jahresschluss-Sitzung der Gesamtkommission statt.

### 3. Weiterbildungen, Exkursionen

Um den Erfahrungsaustausch zwischen den Kommissionsmitgliedern zu fördern und um sich ein Bild über die Gegebenheiten und Möglichkeiten der verschiedenen Institutionen machen zu können – was mitunter für die Praktikabilität von Empfehlungen mitentscheidend sein kann –, erachtet die Fachkommission Besichtigungen verschiedener Institutionen vor Ort für unerlässlich. Aufgrund der Corona-Situation fanden aber im aktuellen Jahr keine Exkursionen statt.

### 4. Finanzen

Mit der seit dem 1. Januar 2009 geltenden Gebührenregelung werden für Erstvorlagen Gebühren in der Höhe von Fr. 3'000.00 und für Folgevorlagen Gebühren in der Höhe von Fr. 2'500.00 erhoben.

An der Konferenz der Ostschweizerischen Strafvollzugskommission vom 29. März 2019 genehmigte die Strafvollzugskommission einstimmig den Antrag der Fachkommission auf Ergänzung der Gebührenregelung. So kann die Fachkommission seither bei einem Rückzug der Fallvorlage vor dem Versand der Sitzungsunterlagen an die Mitglieder (bis zwei Wochen vor der Sitzung) eine Gebühr von Fr. 1'000.00 erheben. Bei einem späteren Rückzug oder im Falle einer Rückweisung durch die Fachkommission anlässlich der Sitzung kann eine Gebühr von Fr. 2'000.00 erhoben werden.

Im Jahr 2020 wurden bei total 72 Fallvorlagen aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Thurgau, Glarus und Schaffhausen Gebühren in der Höhe von gesamthaft Fr. 190'500.00 (Vorjahr: Fr. 178'000.00) in Rechnung gestellt.

Gebühren für Fallvorlagen

(Tabelle 1)

	GL	GR	SG	SH	TG	AR	AI	ZH	Total Fallvor- lagen
Erst- beurteilungen (Fr. 3'000.00)	1	--	2	1	1	--	--	16	21
Folge- beurteilungen (Fr. 2'500.00)	1	--	1	0	1	--	--	48	51
<b>Total Vorlagen pro Kanton</b>	<b>2</b>	<b>--</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>--</b>	<b>--</b>	<b>64</b>	<b>72</b>
<b>Total Gebühren</b>	<b>5'500</b>	<b>--</b>	<b>8'500</b>	<b>3'000</b>	<b>5'500</b>	<b>--</b>	<b>--</b>	<b>168'000</b>	<b>190'500</b>

### III. STATISTIK

#### 1. Fallvorlagen

Im Berichtsjahr wurden der Fachkommission aus verschiedenen Kantonen des Ostschweizerischen Strafvollzugskonkordates insgesamt 72 Fallvorlagen zur Überprüfung der Gemeingefährlichkeit überwiesen. Die weitaus meisten Gesuche, nämlich 64, stammten aus dem Kanton Zürich, gefolgt vom Kanton St. Gallen mit drei Vorlagen, den Kantonen Thurgau und Glarus mit jeweils zwei und dem Kanton Schaffhausen mit einer Fallvorlage. Aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden sowie Graubünden gingen im Berichtsjahr keine Gesuche ein.

51 von 72 Fällen wurden bereits einmal von der Fachkommission behandelt; bei 21 Fällen handelte es sich um Erstvorlagen.

Zehn der vorgelegten Fälle, darunter eine Vorlage betreffend eine Straftäterin, wurden im Jahr 2020 zweimal von der Fachkommission beurteilt; somit beantragten in insgesamt 72 Fallvorlagen 61 verschiedene Straftäter und eine Straftäterin Vollzugslockerungen (Tabelle 2).

#### Vorlegende Behörden

(Tabelle 2)

	GL	GR	SG	SH	TG	AR	AI	ZH	Total
<b>Anzahl Gesuche</b>	2	--	3	1	2	--	--	64	<b>72</b>
<b>Anzahl Gesuchsteller</b>	2	--	3	1	2	--	--	62	<b>70</b>
<b>Anzahl Gesuchstellerinnen</b>	--	--	--	--	--	--	--	2	<b>2</b>

In 36 Fällen befanden sich die StraftäterInnen im Vollzug einer zumeist langjährigen Freiheitsstrafe: Davon bezogen sich 20 Fallvorlagen auf Verurteilte, bei welchen die Freiheitsstrafe mit einer vollzugsbegleitenden ambulanten Massnahme im Sinne von Art. 63 StGB verbunden worden war und eine Vorlage auf einen Verurteilten, der sich im Vorabvollzug einer der Verwahrung vorausgehenden Freiheitsstrafe befand.

Die Fachkommission beurteilte insgesamt 36 Fallvorlagen, bei denen sich die verurteilte Person im Vollzug einer stationären Massnahme nach Art. 59 StGB befand, wobei es sich bei einem Fall um eine Massnahme für junge Erwachsene gehandelt hat.

Um Vollzugslockerungen für Täter, welche sich in der Verwahrung nach Art. 64 StGB befinden, wurde im Jahr 2020 keine nachgesucht (Tabelle 3).

Strafen / Massnahmen

(Tabelle 3)

	GL	GR	SG	SH	TG	AR	ZH	Total
<b>Freiheitsstrafe</b>	--	--	1	--	1	--	12	<b>14</b>
<b>Freiheitsstrafe mit vollzugsbegl. amb. Massnahme</b>	1	--	1	--	--	--	19*	<b>21</b>
<b>Stationäre Massnahme</b>	1	--	1	1	--	--	32	<b>35</b>
<b>Verwahrung nach StGB 64</b>	--	--	--	--	--	--	1**	<b>1</b>
<b>Massnahme für junge Erwachsene StGB 61</b>	--	--	--	--	1	--	--	<b>1</b>

\* Davon ein Fall im modifizierten Vollzug gemäss Art. 80 StGB

\*\* Davon ein Fall im Vollzug einer der Verwahrung vorangehenden Freiheitsstrafe

## 2. Empfehlungen

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Art der von der Fachkommission abgegebenen Empfehlungen.

In 43 Fallvorlagen wurden nicht nur einzelne Vollzugslockerungen, sondern gleich mehrere Schritte bzw. ganze Vollzugsplanungen zur Stellungnahme vorgelegt (z.B. unbegleitete Urlaube, offener Vollzug, Arbeitsexternat). In elf dieser Fälle hiess die Fachkommission zwar einzelne Vollzugsschritte gut, erachtete das weiter gefasste Vollzugskonzept unter dem Aspekt der Gemeingefährlichkeit jedoch als (noch) nicht vertretbar und sprach somit lediglich eine Teil-Gutheissung aus. Insgesamt hiess die Fachkommission von den 72 Fallvorlagen 57 vollständig gut, lehnte vier ab und befürwortete elf teilweise.

Auf der Ebene der einzelnen Lockerungsschritte kann festgehalten werden, dass der Fachkommission insgesamt 133 Progressionsschritte zur Beurteilung vorgelegt wurden. Davon konnte die Fachkommission einen Grossteil, konkret 113 Vollzugsöffnungen, gutheissen. Lediglich 20 Öffnungsschritte konnte die Fachkommission nicht befürworten (Tabellen 4 und 5).

Empfehlungen in Bezug auf die vorgelegten Vollzugschritte

(Tabelle 4)

	<b>Gutheissung</b>	<b>Abweisung</b>	<b>Keine Entscheidung bzw. Rückzug</b>
<b>begleitete Urlaube bzw. Ausgänge</b>	21	1	--
<b>begleitete Urlaube mit un- begl. Zeitfenstern</b>	3	3	--
<b>unbegleitete Urlaube bzw. Ausgänge</b>	19	6	--
<b>Übernachtungsurlaube</b>	8	4	--
<b>begl. therap. bzw. begl. mi- lieutherap. Ausgänge</b>	2	--	--
<b>offener Vollzug bzw. offene Massnahmenabteilung</b>	21	1	--
<b>externe Beschäftigung</b>	7	--	--
<b>Arbeitsexternat</b>	9	1	--
<b>Wohnexternat</b>	5	--	--
<b>Wohn- bzw. Pflegeheim</b>	5	1	--
<b>bedingte Entlassung</b>	12	3	--
<b>Aufhebung der stationären Massnahme</b>	--	--	--
<b>EM-Backdoor</b>	1	--	--
<b>Total</b>	<b>113</b>	<b>20</b>	<b>--</b>

Empfehlungen in Bezug auf die eingereichten Gesuche

(Tabelle 5)

	<b>Gutheissung</b>	<b>Abweisung</b>	<b>Teil- Gutheissung</b>	<b>Keine Ent- scheidung/ Rückzug</b>
<b>Gesuch mit einer ein- zelnen Vollzugslocke- rung</b>	27	2	--	--
<b>Gesuch mit mehreren Vollzugslockerungen</b>	30	2	11	--
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>--</b>

#### IV. VERGLEICHENDE STATISTIK 2010 - 2020

##### 1. Fallvorlagen

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl Fallvorlagen mit 72 vorgelegten Fällen um ca. 7% gestiegen.

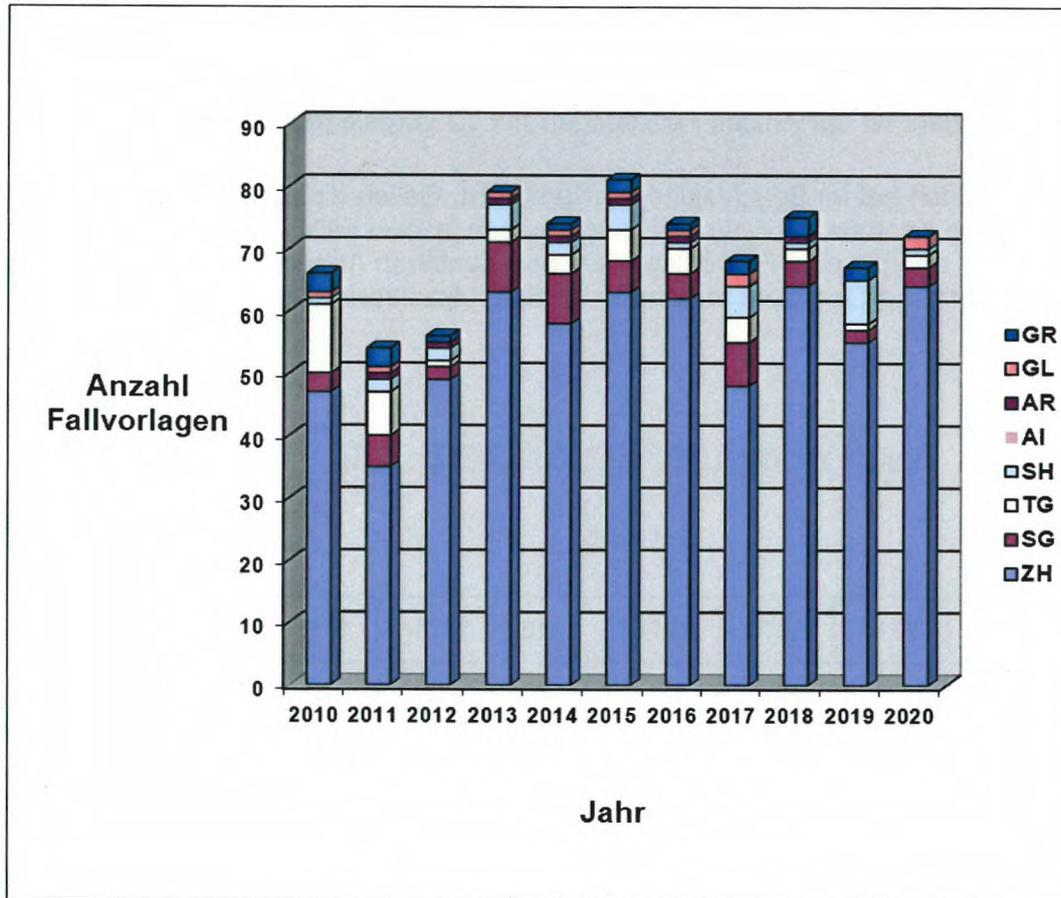
Nach dem Kanton Zürich hat im Berichtsjahr der Kanton St. Gallen die meisten Fälle, nämlich drei, vorgelegt, die Kantone Thurgau und Glarus haben je zwei Fälle vorgelegt, aus dem Kanton Schaffhausen erfolgte eine Fallvorlage. Aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Graubünden wurden im Berichtszeitraum keine Fälle vorgelegt (Tabelle 6, Grafik 1).

Anzahl Vorlagen nach Kantonen 2010 - 2020

(Tabelle 6)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
AI	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
AR	--	1	1	1	1	1	1	--	1	--	--
GL	1	1	--	1	1	1	1	2	--	--	2
GR	3	3	1	--	1	2	1	2	3	2	--
SG	3	5	2	8	8	5	4	7	4	2	3
SH	1	2	2	4	2	4	1	5	1	7	1
TG	11	7	1	2	3	5	4	4	2	1	2
ZH	47	35	49	63	58	63	62	48	64	55	64
<b>Total</b>	<b>66</b>	<b>54</b>	<b>56</b>	<b>79</b>	<b>74</b>	<b>81</b>	<b>74</b>	<b>68</b>	<b>75</b>	<b>67</b>	<b>72</b>

(Grafik 1)



Über den Zeitraum der Jahre 2010 bis 2020 betrafen durchschnittlich nicht ganz die Hälfte der Fälle verurteilte Personen mit einer Freiheitsstrafe (inklusive solcher mit einer vollzugsbegleitenden ambulanten therapeutischen Massnahme), wobei seit dem Jahre 2010 ein Rückgang der Fälle mit reinen Freiheitsstrafen zu beobachten ist. Trotz teilweise eher ungünstiger Prognosestellung empfiehlt die Fachkommission bei endlichen Freiheitsstrafen in der Regel Lockerungsschritte, um eine Vorbereitung des Straftäters/der Straftäterin auf seine/ihre Rückkehr in die Freiheit zu gewährleisten.

Die stationären Massnahmen machten im gleichen Zeitraum durchschnittlich 46% der Fallvorlagen aus, wobei hier umgekehrt zu den reinen Freiheitsstrafen seit 2010 eine steigende Tendenz der Fallvorlagen erkennbar ist.

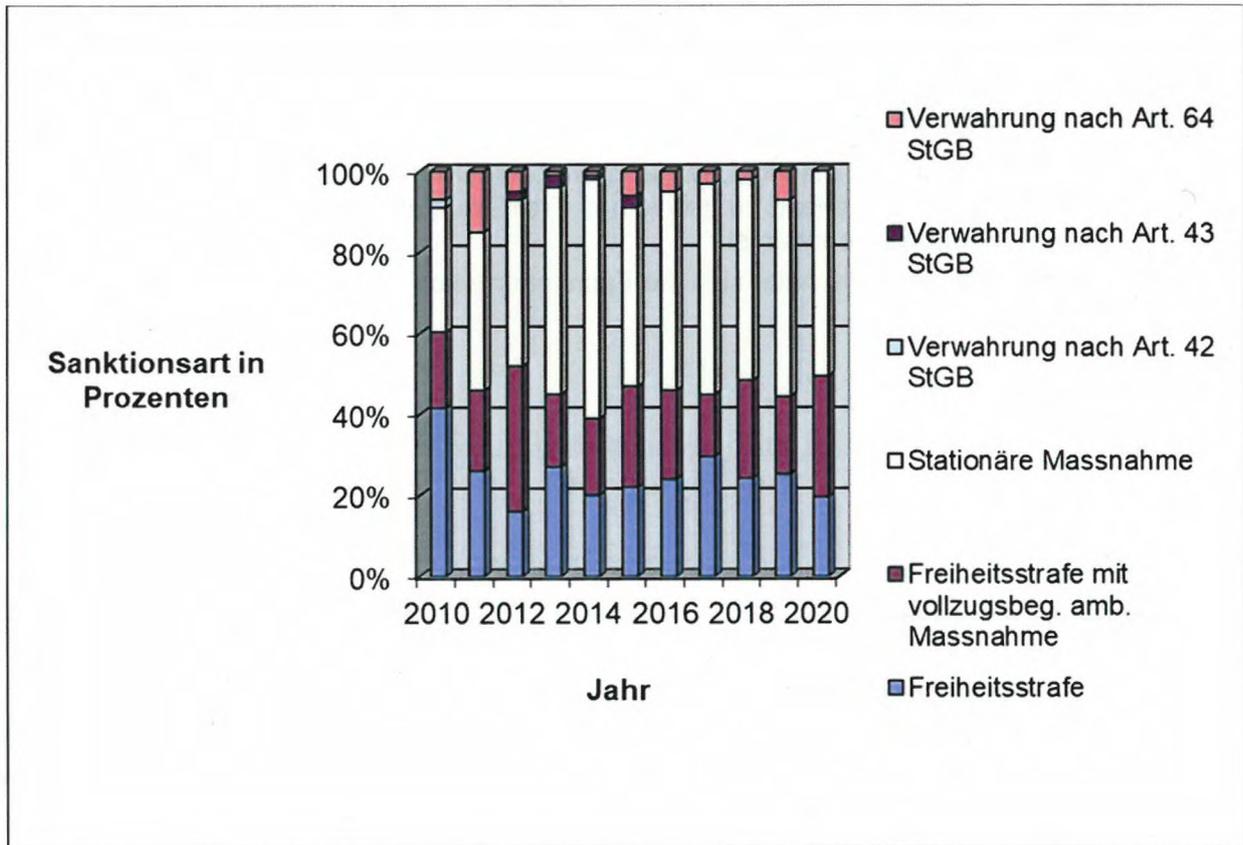
In durchschnittlich 6% der Fälle hatte sich die Fachkommission mit verwahrten Personen zu beschäftigen.

Art der Sanktionen 2010 - 2020  
(in Prozenten)

(Tabelle 7)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Ø 2010 - 2020
Freiheitsstrafe	42	26	16	27	20	22	24	29	24	25	19	25
Freiheitsstrafe mit vollzugsbegl. amb. Massnahme	19	20	36	18	19	25	22	15	24	19	29	22
Stationäre Massnahme	31	39	41	51	59	44	49	51	49	48	49	46
Verwahrung nach StGB 42	2	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Verwahrung nach StGB 43	--	--	2	3	1	3	--	--	--	--	--	1
Verwahrung nach StGB 64	7	15	5	1	1	6	5	3	2	7	--	5
Massnahme für junge Erwachsene StGB 61	--	--	--	--	--	--	--	1	--	--	1	0

(Grafik 2)



Wie auch in den Vorjahren machte im Jahr 2020 die Kategorie der Täter/Täterinnen, welche Delikte gegen Leib und Leben begangen haben, mit 53% den grössten Anteil der Fallvorlagen aus. Der Anteil entsprach dabei nahezu dem Durchschnittswert der letzten elf Jahre.

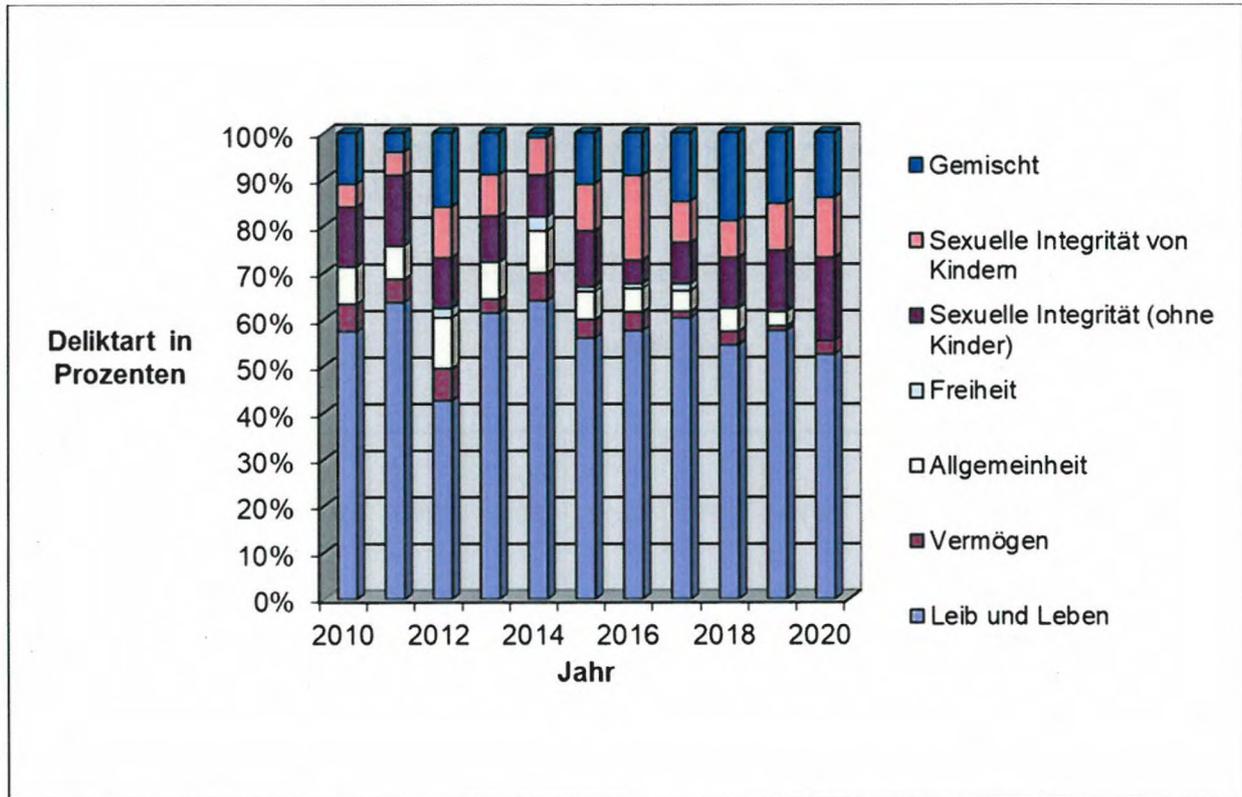
Fallvorlagen von Tätern mit Delikten gegen die sexuelle Integrität (mit und ohne Delikte gegen Kinder) machen über den Zeitraum von 2010 bis 2020 durchschnittlich 21% der Fälle aus, weisen in den einzelnen Jahren aber teils erhebliche Schwankungen auf. Im aktuellen Berichtsjahr war der Anteil dieser Deliktskategorie mit insgesamt 31% der Fälle deutlich über dem Durchschnitt (Tabelle 8, Grafik 3).

Art der Delikte 2010 – 2020

(Tabelle 8)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Ø 2010 - 2020
Delikte gegen Leib und Leben	37 58%	34 63%	24 43%	49 62%	47 64%	45 56%	42 57%	41 60%	41 55%	38 57%	38 53%	57%
Delikte gegen das Vermögen	4 6%	3 5%	4 7%	2 3%	4 6%	3 4%	3 4%	1 1%	2 3%	1 1%	2 3%	4%
Delikte gegen die Allgemeinheit	5 8%	4 7%	6 11%	6 8%	7 9%	5 6%	4 5%	3 4%	4 5%	2 3%	-- 0%	6%
Delikte gegen die Freiheit	-- 0%	-- 0%	1 2%	-- 0%	2 3%	1 1%	1 1%	1 1%	-- 0%	-- 0%	-- 0%	1%
Delikte gegen die sexuelle Integrität (ohne Kinder)	8 13%	8 15%	6 11%	8 10%	7 9%	10 12%	4 5%	6 9%	8 11%	9 13%	13 18%	11%
Delikte gegen die sexuelle Integrität von Kindern	3 5%	3 5%	6 11%	7 9%	6 8%	8 10%	13 18%	6 9%	6 8%	7 10%	9 13%	10%
Gemischt	7 11%	2 4%	9 16%	7 9%	1 1%	9 11%	7 9%	10 15%	14 19%	10 15%	10 14%	11%

(Grafik 3)



Delikte gegen Leib und Leben:

Mord, Vorsätzliche Tötung, Schwere Körperverletzung, Gefährdung des Lebens etc.

Delikte gegen das Vermögen:

Raub, Erpressung etc.

Delikte gegen die Allgemeinheit:

Brandstiftung, Gefährdung durch Sprengstoffe etc.

Delikte gegen die Freiheit

Geiselnahme etc.

Delikte gegen die sexuelle Integrität (ohne Kinder):

Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung, Förderung der Prostitution etc.

Delikte gegen die sexuelle Integrität von Kindern:

Sexuelle Handlungen mit Kindern etc.

## 2. Empfehlungen

Die Fachkommission gab 2020 weiterhin prozentual wesentlich mehr gutheissende als abweisende Empfehlungen ab. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der prozentuale Anteil der gutheissenden Stellungnahmen wieder leicht zu. Der prozentuale Anteil an Abweisungen nahm ab. Die Teil-Gutheissungen nahmen im Vorjahresvergleich etwas zu und liegen mit ihrem Anteil von 15% über dem Durchschnittswert der letzten elf Tätigkeitsjahre.

Über den Zeithorizont der letzten elf Jahre machen die (teil-)gutheissenden Empfehlungen klar über 80% und die abweisenden knapp 12% aller Empfehlungen aus (Tabelle 9, Grafik 4).

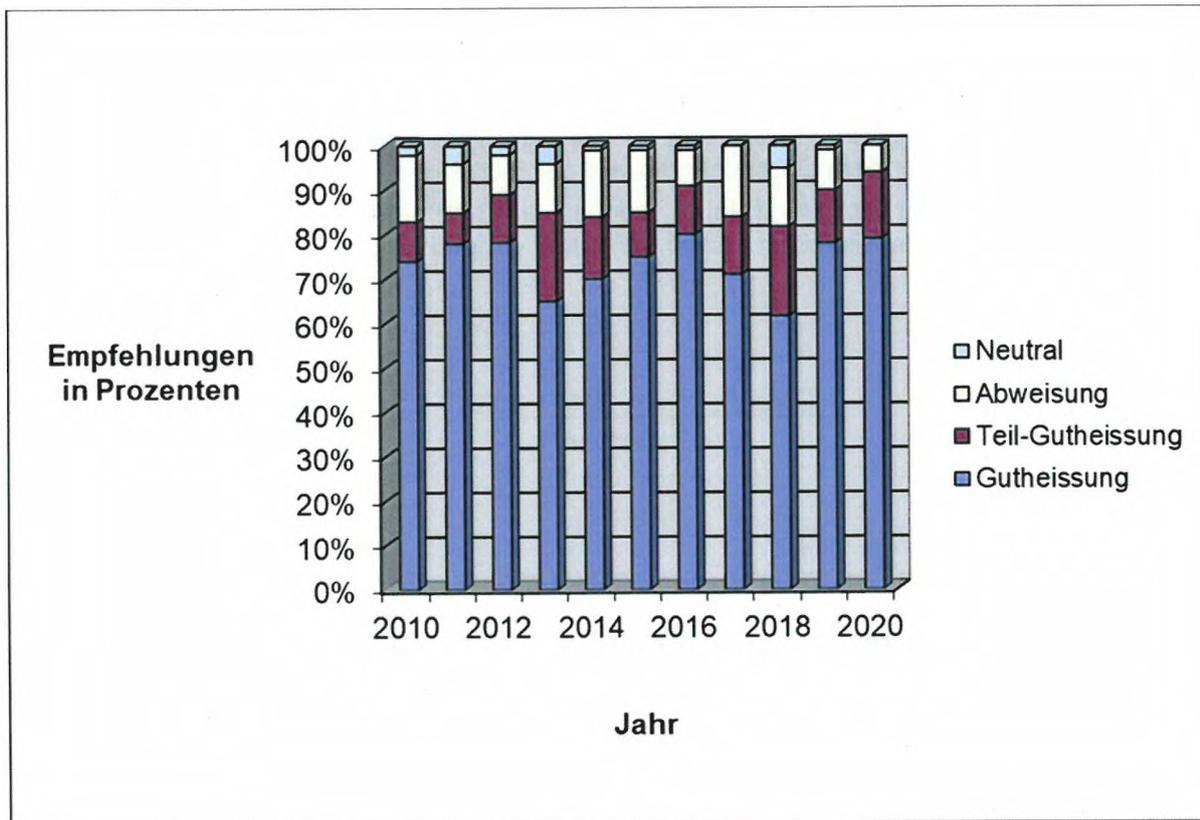
### Empfehlungen 2010 - 2020

(in Prozenten)

(Tabelle 9)

	<b>Gutheissung</b>	<b>Abweisung</b>	<b>keine Entscheidung/ Rückzug</b>	<b>Teil-Gutheissung</b>
<b>2010</b>	74	15	2	9
<b>2011</b>	78	11	4	7
<b>2012</b>	79	9	2	11
<b>2013</b>	65	11	4	20
<b>2014</b>	70	15	1	14
<b>2015</b>	75	14	1	10
<b>2016</b>	80	8	1	11
<b>2017</b>	71	16	--	13
<b>2018</b>	61	13	5	20
<b>2019</b>	78	9	1	12
<b>2020</b>	79	6	--	15
<b>Ø 2010 - 2020</b>	<b>74</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>13</b>

(Grafik 4)



## V. SCHLUSSBEMERKUNG

Nachdem im Jahre 2011 die Anzahl der Fallvorlagen deutlich zurückgegangen war, war im Jahre 2012 eine vorläufige Stabilisierung festzustellen. Das Jahr 2013 erreichte mit 79 Fallvorlagen einen vorläufigen Höchstwert. Im Jahre 2014 war mit total 74 Fallvorlagen ein geringer Rückgang festzustellen. Die Vorjahreswerte wurden schliesslich im Jahre 2015 mit insgesamt 81 Fallvorlagen, verteilt auf 16 Sitzungen, nochmals überboten. Die 81 vorgelegten Fälle stellten im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von beinahe 10% und im Vergleich zum Jahre 2011 sogar einen Zuwachs von 50% dar. Nachdem die Fallvorlagen in den Jahren 2016 und 2017 mit 74 bzw. 68 rückläufig gewesen waren, war im Jahre 2018 mit insgesamt 75 Fallvorlagen wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Im Jahr 2019 fiel die Zahl der Fallvorlagen mit 67 wieder auf das Niveau von 2017 zurück. Schliesslich ist mit 72 Fallvorlagen im Jahr 2020 wieder eine leichte Zunahme von 7% im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

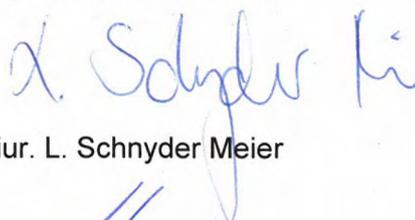
### FÜR DIE FACHKOMMISSION

Die Präsidentin:



Dr. iur. U. Frauenfelder Nohl

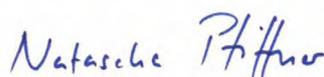
Das juristische Sekretariat:



lic. iur. L. Schnyder Meier



MLaw L. Lasic



MLaw N. Pfiffner

Zürich, im Januar 2021

